

[Free and download] Die Habsburger in Lebensbildern: Von Rudolf I. bis Karl I.

## Die Habsburger in Lebensbildern: Von Rudolf I. bis Karl I.

Von Richard Reifenscheid

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1371690 in BcherVerffentlicht am: 2007-01Abmessungen: 7.40 x .87b x 4.76l, Einband: Taschenbuch384 Seiten | File size: 20.Mb

**Von Richard Reifenscheid : Die Habsburger in Lebensbildern: Von Rudolf I. bis Karl I.** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Habsburger in Lebensbildern: Von Rudolf I. bis Karl I.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Familie mit europischer MissionVon euripides50Unter den groen Dynastien, die die Geschichte Europas in den letzten

achthundert Jahren prägten, erreicht keine der einzigartigen historischen Rang des Hauses Habsburg. Aus dem bedeutungslosen Grafengeschlecht der Habichtsbürger, die im 11. Jhd. erstmalig im Elsass urkundlich erwähnt wurden, erwuchs eine Familie, die auf ihrem Zenit in der Epoche Kaiser Karls V (1519-1556) und König Philipps II von Spanien (1556-1598) nur eine Handbreit von der Weltherrschaft entfernt war. In insgesamt 28 Lebensbildern entwirft Richard Reifenscheid in dem vorliegenden Buch die Geschichte dieses Herrscherhauses von Rudolf I, dem ersten Habsburger, der im Jahre 1273 die deutsche Königskrone errang, bis Kaiser Karl von Österreich, der nach dem Untergang seines Reiches im Jahre 1918 Land und Besitz verlassen und ins Exil gehen musste. Wie war ein solcher Aufstieg möglich? An Ehrgeiz fehlte es nicht, wie das privilegium maius zeigt, die große Fälschung aus der Kanzlei des Habsburgers Rudolf IV (1356-1365) das dem Hause Habsburg, das bei der Auswahl zum Kurkolleg durch die Goldene Bulle von 1356 bergangen worden war, alle Rechte eines selbstständigen Staates zusprach. Aber Ehrgeiz allein reicht natürlich nicht, Glück und Geschick müssen hinzukommen, und davon besaßen die Habsburger in ihrer Heiratspolitik mehr als genug. Eigentlich begann alles damit, dass der Herzog Albrecht V von Österreich, Elisabeth von Böhmen heiratete, die Erbin Kaiser Sigismunds, der 1437 ohne männlichen Nachfolger starb, so dass er seinem Schwiegersohn Albrecht Kaisertitel und Besitzungen vererbte. Albrechts Nachfolger, der Habsburger Friedrich III (1440-1493) gelang ein noch größerer Coup: er verheiratete seinen Sohn Maximilian mit Maria von Burgund, der Erbin des unermesslich reichen Herzogtums Burgunds, das dann nach dem Tod des Schwiegervaters und einigen Irrungen und Wirrungen auch tatsächlich an das Haus Habsburg fiel. Aber damit nicht genug. Kaiser Maximilian I (1493-1519) verheiratete seinerseits seinen Sohn Philipp den Schönen, den Erben Burgunds, mit Juana von Spanien, der Erbin des spanischen Thrones, so dass deren Sohn Karl V (1519-1556) als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, als Herzog von Burgund und als spanischer König in der Epoche der großen Entdeckungen zum mächtigsten Herrscher der Welt aufstieg. In der Epochenscheide der Reformation hat es aber auch Kaiser Karl V ebenso wenig wie sein Sohn König Philipp II von Spanien vermocht, die konfessionelle Spaltung Europas aufzuhalten. Mit dem Untergang der spanischen Armada 1588 scheiterte der habsburgische Weltmachtanspruch dann endgültig. Doch damit war die Geschichte des Hauses Habsburg noch lange nicht zu Ende. Nur der Schwerpunkt verlagerte sich nach Deutschland, wo Karls Bruder Ferdinand I (1556-1564) und seine Nachfolger von nun an die deutsche Kaiserkrone trugen. Wirkliche Macht war damit nur in den Hauslanden der Habsburger, in Österreich, Böhmen, Mähren, Ungarn und Oberitalien verbunden, doch diese Macht reichte aus, um zwei historische Missionen zu erfüllen: im Verein mit England gelang die Abwehr der französischen Vorherrschaft, und im Bündnis mit Ungarn bildete die Habsburgermonarchie seit der letzten Belagerung von Wien im Jahre 1683 das Bollwerk des Abendlandes gegen den Türkensturm. Mit der schrittweisen Befreiung der christlichen Balkanvölker vom türkischen Joch endet die Glanzzeit des Hauses Habsburg. Mit Kaiser Karl VI stirbt im Jahre 1740 der letzte Habsburger ohne männlichen Nachkommen, und wie die Geier stritzen sich ungeachtet aller vertraglichen Verpflichtungen die europäischen Fürsten (unter ihnen auch die aufstrebenden Hohenzollern aus Brandenburg-Preußen) auf das herrenlose Imperium, das unter Kaiserin Maria Theresia (1740-1780) als neue Dynastie Habsburg-Lothringen nur mit Mühe überlebt. Der Rest ist stilvoller Untergang. Seit der Französischen Revolution bildet die Habsburgermonarchie zuerst den Eckstein der monarchistischen Ordnung, seit dem Erwachen des Nationalismus schließlich das immer unzeitgemäßere Relikt eines völkervereinigten Imperiums, das schließlich im Völkerchaos des Ersten Weltkrieges untergeht. Fröhlich eine gloriose Geschichte. Wie wird sie im vorliegenden Buch beschrieben? Um der Wahrheit die Ehre zu geben: ein wenig bieder, um nicht zu sagen: recht spröde werden die Herrschergestalten abgehandelt, Kaiser und Könige kommen und gehen, doch größere Zusammenhänge werden nur selten aufgezeigt. Gut geeignet also für Leser, die sich über einzelne Herrschergestalten schnell informieren wollen - als zusammenfassende Schau eines der ganz großen Herrscherhäuser der europäischen Geschichte noch erheblich ausbaufähig. 16 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sehr übersichtlich Von Ein Kunde hervorragend geeignet um den familiären Verbindungen der Habsburger nachzugehen (wer stammt von wem ab, hat welche Kinder etc.). Dazu werden die wichtigsten Lebensstationen und Entscheidungen geschildert. Verschafft einen guten Überblick

Pressestimmen Ein hervorragendes Werk, wenn man nach kurzen biographischen Informationen oder einem ausführlichen Stammbaum der Habsburger sucht. [www.kaiserin-elisabeth.net](http://www.kaiserin-elisabeth.net) Kurzbeschreibung über einen Zeitraum von 650 Jahren zeichnet diese Sammlung von Kurzbiographien regierender Habsburger von König Rudolf I. bis Kaiser Karl I. von Österreich die Geschichte eines Hauses nach, das wie keine andere europäische Dynastie die Entwicklung des Abendlandes gestaltet hat. Mit zahlreichen Porträts und genealogischen Angaben ist dieses Buch ein unentbehrliches Nachschlagewerk über die Geschichte der Habsburger mit ihren weit verzweigten verwandtschaftlichen Verbindungen zu anderen europäischen Herrscherhäusern. Ein hervorragendes Werk, wenn man nach kurzen biographischen Informationen oder einem ausführlichen Stammbaum der Habsburger sucht. [www.kaiserin-elisabeth.net](http://www.kaiserin-elisabeth.net) über den Autor und weitere Mitwirkende Richard Reifenscheid, geboren 1918 und gestorben 1981 in Essen-Steele, absolvierte nach dem Abitur eine kaufmännische Ausbildung und war lange Zeit als Verwaltungsdirektor tätig. Geschichte und Politik waren Zeit seines Lebens sein Hobby. Als Autodidakt erwarb er sich ein umfassendes Wissen über das Leben der

Habsburger.